

kurz & kompakt

Market Report

Juni 2010

Produkte in alphabetischer Reihenfolge – wichtige Informationen über Devisenkurse u. Transportkosten befinden sich auf S.3

- **Bambus**

Die Bambus-Ernte in China beginnt Anfang Juni. Allerdings haben viele Chinesische Farmer auf Ihren Feldern inzwischen hochwertigere Gemüse- oder Früchtesorten angebaut, so dass die verarbeitenden Produzenten („Canneries“) auf weniger Rohmaterial zurückgreifen können. Unter anderem wird aus diesem Grund auch beim Bambus ein Preisanstieg zu erwarten sein. Genaueres wird ab Mitte Juni bekannt gegeben.

- **Kokosnussmilch**

In diesem Jahr ist bei der Ernte des Rohmaterials Kokosnuss, bedingt durch die hohe Trockenheit, nur mit einer geringen Ausbeute zu rechnen. Schon seit Wochen produzieren und verschiffen sämtliche Produzenten weniger, als die Nachfrage hergibt, zumal die Dürre anhält. Tendenziell steigen die Preise weiterhin.

- **Gooji Beeren**

Die auf dem Markt sich befinden Gooji Beeren sind offiziell vom Veterinäramt geprüft worden. Diese haben im Schnitt einen Acetamidpridgehalt von 0,32mg/kg und überschreiten die gesetzliche Höchstmenge von 0,05mg/kg. Das Produkt ist somit nicht importierbar. Wir, die Firma K&K, arbeiten gemäß den Vorschriften der Veterinärämter und werden bis auf weiteres keine Gooji Beeren importieren.

- **Lychees**

Ab Mitte Juni stehen sowohl in Vietnam als auch in China die alljährigen Lychee-Ernten an. Von unseren Mitarbeitern vor Ort hören wir, dass die Waren aus „Neuer Ernte“ nach ersten Preisindikationen (im Produzentenpreis) um 8%-10% teurer als im Vorjahr werden. Zur Verfügung steht diese Ware erst am Ende Juli/Anfang August – bis dahin sind die im Markt noch verfügbaren Restmengen aus „alter Ernte“ sehr rar und begrenzt.

- **Nudeln**

Bei den so genannten Quick Cooking Nudeln wurden In China gerade – kurz bevor die Canton-Fair stattfand – einige Nudelfabriken vom Staat geschlossen. Grund waren die vermehrt erhöhten Aluminium-Werte, die in erster Linie aus dem leider häufig verwendeten sehr günstigen Mehl stammt.

Bei den Reismudeln verhält es sich ähnlich. Diese werden sogar von uns, der Firma K&K, derzeit aus China gar nicht importiert, da das Produkt nicht gemäß den gesetzlichen Vorschriften gehandhabt wird. Sämtliche Produkte beinhalten einen zu hohen Aluminiumgehalt und sind somit nicht verkehrsfähig.

- **Pilze**

Die Shiitake- und Black Fungus Ernte in China endete im März und war aufgrund der ungewöhnlichen Kälte leider so gering wie schon seit Jahren nicht mehr Ernte. Preise sind bereits um bis zu 50% gestiegen, bleiben momentan stabil, was sich jedoch im Verlauf des Jahres bei geringer werdender Warenverfügbarkeit im Ursprung noch weiter verändern könnte.

- **Reis (Lang- und Bruchreis)**

Spekulationen deuten daraufhin, dass die Reispreise weiterhin steigen werden. Die politischen Konflikte in Thailand hatten sich bisher kaum negativ auf die Exporte von Nahrungsmitteln ausgewirkt, neuerdings wird jedoch erwartet, dass die Infrastruktur geblockt wird. Dies kann zu Verzögerungen bei den Verschiffungen führen.

- **Shrimps (Vannamei und BT Garnelen)**

Der zweimal pro Jahr stattfindende Catch für Black Tiger Garnelen ist in Vietnam und Bangladesch bereits fast vorbei und Mengen müssen jetzt kontrahiert und Aufträge platziert werden. In Vietnam hat es längere Zeit nicht geregnet, was bei einigen, unsauber arbeitenden Farmern zu seltenerem Wasseraustausch der Becken führen kann. In Bangladesch sind die Preise seit Anfang des Catch um gut 6% gefallen, drohen jetzt jedoch, aufgrund starker Nachfrage aus den USA, wieder zu steigen.

Vannamei-Shrimps aus China und Thailand sind z.Zt. in sehr begrenzten Mengen auf dem Markt, da auf den „new catch“ im August gewartet werden muss.

- **Spargel**

Zu den alljährlichen Gemüse-Ernten in China, gehört auch die Spargel-Ernte. Diese verläuft unglücklicherweise nur schleppend. Die Verarbeitung der Spargel ist in Shanxi besser als in Shandong.

Durch die verspätete Ankunft der neuen Ernte, werden die Preise, zum Vorjahr, deutlich teurer, ohne z.Zt. schon Verbindliches dazu anbieten zu können. Lediglich für weiße TC und CC liegen definitive Preise vor.

Neue Ware wird voraussichtlich Anfang Juli/ August eintreffen.

- **Squid/Tintenfischtuben**

Zur Zeit wird Ware der Spezies Ilex - die überwiegend aus Spanien kommt - kaum bis gar nicht gefangen. Aus diesem Grund wird zum Teil verstärkt auf die Spezies Todarodes Pacificus aus China zurückgegriffen. Da aber auch diese Spezies zur Zeit nur in begrenzten Mengen zur Verfügung steht, sind die Preise in den letzten Wochen stark gestiegen. Aktuell muss davon ausgegangen werden, dass die Preise in den nächsten Wochen nochmals steigen werden. Einstandspreise von bis zu 3,50 € per kg könnten durchaus möglich sein. Eine

Entspannung der Lage ist voraussichtlich erst wieder ab September zu erwarten, vorausgesetzt, es wird dann wieder Ilex gefangen werden können.

- **Öl (Soja-, Raps-, Sonnen- u. Kokosöl)**

Die Soja- und Maispflanzungen allgemein schreiten gut voran. Experten spekulieren auf eine frühe Aussaat und somit eine frühere Ernte, sodass keine Mengenengpässe entstehen sollten.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Ölpreise stabil geblieben sind und nur in Ausnahmefällen Preisschwankungen aufweisen.

- **Zuckererbsenschoten (Pea Pods)**

Die alljährliche Ernte für Pea Pods (Zuckererbsenschoten) läuft bereits auf Hochtouren. Leider ist in den Hauptgebieten Fujian, aufgrund der Wetterumstände, die Ernte komplett ausgefallen, sodass fast ausschließlich auf die aktuelle Ernte in der Provinz Zhejiang zurückgegriffen werden muss.

Neue Ware ist voraussichtlich erst Anfang/ Ende August wieder verfügbar. Da der Europäische Markt bereits leer geräumt ist, sind auch jegliche Zwischenkäufe derzeit nicht möglich. Eine Preiserhöhung kann somit nicht mehr ausgeschlossen werden.

- **U\$-Dollar**

Das von den EU Ländern geschnürte Rettungspaket für den Euro brachte kurzfristig wieder eine leichte Kurserhöhung für den Euro. Mittelfristig ist jedoch mit schwachem Euro zu rechnen.

Gründe hierfür sind: anhaltend schwache wirtschaftliche Situation in der EU, weitere EU-Länder schwächeln was die Finanzsituation anbelangt. Die Kursprognosen der Banken lauten nach wie vor 1 EUR = 1,25 USD in Richtung zweites Halbjahr. Die ist – wenn man bedenkt, dass der Kurs im Januar noch bei über 1,40 lag - fast schon eine dramatische Entwicklung für fast sämtliche Importprodukte.

- **Seefrachten**

Die Schiffe aus Asien sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Die Frachtraten bleiben vorerst auf sehr hohem Niveau stabil. Der Preisanstieg der Frachtraten begann bereits Mitte letzten Jahres und hat sich in diesem Zeitraum bis heute, fast verdreifacht. Beginnend Mitte letzten Jahres mit einer Rate von ca. 600-800 USD, liegen diese mittlerweile bei ca. 1.825-1.900 USD. Tendenz ist weiterhin steigend.

Mit einer Ratenerhöhung müssen wir spätestens ab August 2010 rechnen. Die Einführung einer „Peak Season Surcharge“ im 3. Quartal wird zu einer weiteren Verteuerung der Frachtraten führen.